

Maßnahmenempfehlung des Klimaschutzrates der Stadt Kassel

Maßnahmen-Nr.: 2020-QG-01	Stand: 25.06.2020
Kommunales Akteurs-Netzwerk zur Förderung der Umsetzung der Energiewende in privaten Gebäuden	
<p>Ziel und Inhalt:</p> <p>Mit dem Akteurs-Netzwerk soll die Stadt private Immobilieneigentümer*innen bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Erreichung der ambitionierten Ziele auf dem Gebiet von Neubau und Sanierung (ohne die Klimaneutralität nicht möglich ist) wirksam unterstützen. Voraussetzung dafür ist das gelingende Zusammenwirken aller Beteiligten.*</p> <p>Um den Gebäudebestand in Kassel klimaneutral zu machen, ist eine deutliche Steigerung der Sanierungsrate, -tiefe und -qualität notwendig, zudem müssen Sanierungsanlässe (z.B. Eigentümerwechsel) besser genutzt werden. Suboptimale Ergebnisse wiegen aufgrund der langen Nutzungsdauer und hohen Kosten der Maßnahmen besonders schwer.</p> <p>Sowohl bei Eigentümern als auch Ausführenden und Planern bestehen Wissensdefizite und Unsicherheiten – hier kann die Stadt über das Netzwerk positiv Einfluss auf den komplexen Sanierungsprozess nehmen. Dies geschieht durch Vermittlung von Information, den Austausch zwischen den Akteuren und die Setzung von Anreizen.</p> <p>Einzelprozesse sollen im Rahmen eines übergeordneten Konzepts koordiniert werden; wesentlich sind dabei</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein beidseitiger Austausch zwischen Forschung/Wissenschaft und Praxis/Bevölkerung • Umwelt- und Kommunikationspsychologie gleichwertig zu technischen Aspekten • Nutzung von Erkenntnissen aus gelungenen Netzwerkprojekten. <p><i>* Anm.: Sanierung liegt oft in privater Hand, eine Einflussnahme der Stadt ist nicht möglich. Hier knüpft die Idee an und ermöglicht zielgerichtete Unterstützung der Akteure.</i></p>	
<p>Geltungsbereich/Zielgruppen:</p> <p>Private Immobilieneigentümer*innen (auch privat vermietete Objekte), Mieter*innen, Energieberater*innen, Verbraucherberatung, Schornsteinfeger*innen, Architekt*innen, Handwerksbetriebe, Handwerkskammer, Bauunternehmungen, Quartiersarchitekt*innen, Klimaschutzmanager*in, Universität Kassel (techn. und nichttechnische Fachbereiche), Fraunhofer-Institute, Weiterbildungsinstitute / Berufsbildungseinrichtungen, Mieterverein, Haus und Grund, Makler*innen, ...</p>	
<p>Einführung/Laufzeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konstituierung einer Kerngruppe möglichst bis Ende August • erste Veranstaltungen ab Sept./Okt. • Laufzeit: während der gesamten Transformationsphase 	

Umsetzungsschritte und Meilensteine:

- Beratungsstelle: Allgemein akzeptierte Anlaufstelle in der Kommune mit dauerhaft angestellten Ansprech-partner*innen (z. B. Quartiersarchitekt) für private Immobilieneigentümer und Mieter
- Treffpunkt für Information und Austausch: Moderierte Treffen in verschiedener Zusammensetzung zur sachlichen Erörterung von Problemen und Lösungen. Gegenseitiger Nutzen durch Zusammenarbeit: Energieberater stellen Daten für die Angebotserstellung der Handwerker bereit, entlasten sie von fachfremden Aufgaben und Inhalten (Bauphysik, U-Werte,...). Zudem kann und soll das Netzwerk das Interesse am Handwerksberuf fördern und dem Nachwuchsmangel entgegenwirken. Netzwerkarbeit ist auch Qualifizierung/Fortbildung für Energieberatende (Praxiswissen)
- Projekte: Erarbeiten von Lösungen in gemeinsamen Transfer-Projekten (Forschung+Praxis+Bürger)

Kostenabschätzung:

- Der Kostenbedarf (in erster Linie Personalmittel) kann derzeit noch nicht beziffert werden. Grundsätzlich ist die Stadt als Schirmfrau für die Bereitstellung der Finanzmittel zuständig. Ein großer Teil der geplanten Maßnahmenpakete dürfte im Rahmen von Forschungsprojekten förderfähig sein.

Wirkung und systemische Bedeutung:

- Die erzielbaren THG-Reduktionen sollen in der weiteren Arbeit ermittelt werden; grundsätzlich jedoch zählt der Gebäudebestand zu den größten THG-Verursachern. Hinweis: Ohne die Gebäudeenergiewende, d. h. nur mit Regenerativen Energiequellen allein, ist Klimaneutralität nicht erreichbar!
- Die regionale Wertschöpfung ist bei Maßnahmen im Gebäudebereich (in erster Linie handwerkliche Arbeiten) hoch.

Ergänzungen des Klimaschutzrates:

Sozialverträglichkeit: <ul style="list-style-type: none">• Aufgrund der Umlagefähigkeit der Kosten von energetischen Maßnahmen auf die Mietparteien ist eine soziale Kontrolle von Sanierungsmaßnahmen nötig.• Ähnliche Projekte der vergangenen Jahre haben keinen allzu großen Erfolg gezeigt. Es sollte im Rahmen dieses Projektes untersucht werden, warum dies so ist und welches die Erfolgsparameter sein könnten.
Auswirkungen auf die Wirtschaft: -
Ökologieverträglichkeit: -
Weitere Aspekte: <ul style="list-style-type: none">• Im Rahmen des Akteursnetzwerkes sollte eine Kampagne zum Erhalt des baulichen Bestandes zwecks Einsparung „grauer Energie“ erörtert werden.• Eine Bündelung der Beratungskreise und -angebote ist notwendig.

Der Klimaschutzrat empfiehlt bei

Zustimmung: Mehrheit

Ablehnung: 1

Enthaltung: 2

dem Magistrat zur Erreichung des Ziels Klimaneutralität 2030 die Maßnahme umzusetzen.
Die Maßnahme wird veröffentlicht.

Prof. Dr. Martin Hein
Leiter des Klimaschutzrates